

Wie Sie mit einem anerkennungsgeizigen Chef umgehen

Hier sind die wichtigsten Tipps zum Umgang mit Führungskräften, für die Wertschätzung ein Fremdwort ist:

- Versuchen Sie, Mitleid mit Ihrer Führungskraft zu empfinden. Das verleiht Ihnen im Innern Überlegenheit und erleichtert Ihnen die nächsten Schritte. Es mindert die Wut und löscht Ohnmachtsgefühle.
- Probieren Sie Goethes Empfehlung (vgl. Seite 53) und versuchen Sie so zu tun, als wäre Ihr Chef „besser“, als er ist.
- Sagen Sie sich: „Gerade der hat's nötig!“ Vielleicht gelingt es Ihnen, sich selbst als Medikament für seine „Krankheit“ zu verstehen. Begreifen Sie sich als jemand, der Ihrem Chef aus der Wertschätzungswüste heraushelfen kann. Sie können ihm zum Wachstum verhelfen.
- Nutzen Sie Empathie als Königsweg zu gelingenden Beziehungen! Üben Sie sich in Verständnis. Versetzen Sie sich in ihn hinein. Führen Sie sich vor Augen, wie viel Stress er hat und von wie vielen Menschen er – beruflich und privat – negativ angegangen wird.
- Geben Sie ihm Feedback! Falls er kränkungsanfällig ist, starten Sie mit ausschließlich positivem Feedback (Soft-Variante: sich bedanken für konkrete Verhaltensweisen), später gehen Sie dann über zu negativem. So merkt er „die / der steht trotzdem auf meiner Seite.“
- Liefern Sie ihm ein Vorbild, indem Sie Emotionalität zeigen, etwa indem Sie Ihre Freude nicht verstecken, wenn die Abteilung einen Auftrag ergattert hat oder ähnliches. Halten Sie im Hinterkopf: Menschen, die ihre Emotionalität zeigen (im einfachsten Fall: lachen), erhalten signifikant mehr Anerkennung als Menschen mit Pokerface.
- Machen Sie sich und Ihre Leistungen sichtbar. Auch wenn es Ihnen zuwider sein sollte: Man muss Führungskräfte auf sich aufmerksam machen. Holen Sie sich Ihre Lorbeeren, indem Sie ihn um Feedback zu konkreten Leistungen bitten.
- Holen Sie sich die Lorbeeren notfalls bei Kollegen, indem Sie sie um ihre Meinung bitten. Manchmal hilft auch gelegentliches (!) gegenseitiges Ausweinen über den Anerkennungsgeiz des Chefs.
- Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Selbstwertgefühl durch seinen Anerkennungsgeiz Schaden nimmt. Diese Bedeutung steht ihm nicht zu. Reduzieren Sie ihn notfalls auf die Sachebene der Führungsaufgabe („er muss mich nicht lieben; er muss bloß sicherstellen, dass ich mein Gehalt bekomme“).

Selbstschutz ist ganz wichtig, wenn Ihre Chefin oder Ihr Chef Sie in der Anerkennungswüste dürsten lässt. Es ist nicht leicht, aber auch hier ist Überleben möglich ...